

1.1-347 Bildung – von der Kita bis zum Beruf

Antragsteller*in: Nadine Mai (KV Pinneberg)

Text

Von Zeile 346 bis 347 einfügen:

sozial gerechte Staffelung der Kita-Gebühren schaffen, solange wir weiterhin Kita-Gebühren erheben müssen. Zudem sollen Früh- und Spätdienste gebührenfrei werden, um die Aufnahme einer Vollzeittätigkeit attraktiver zu machen und gezielt Alleinerziehende sowie berufstätige Eltern u.a. in Pflege, Handwerk, Gastronomie und Einzelhandel unterstützen.

Antrag in leichter oder einfacher Sprache

Ändern in:

Begründung

Diese Forderung ist bereits mehrfach einstimmig auf den LPTs beschlossen worden und gehört für mich auf die Prio 1, denn Familien ohne 9 to 5 Job werden so stark diskriminiert und der Fachkräftemangel verstärkt. Die KiTa Reform und Finanzierungsstruktur der Defizitfinanzierung und die freiwillige eigene Belegungsregel für sog. "Randzeitengruppen" in Kommunen hat dazu geführt, dass in zahlreichen Gemeinden die Kita-Öffnungszeiten stark reduziert wurden. Das befördert gesellschaftliche Rollbacks, etwa Teilzeit bei Frauen und damit Altersarmut sowie eine Trennung von voll- Berufstätigen Eltern, die dann weitere Wege auf sich nehmen. Besonders im HH Rand ist spürbar, dass Familien sich trotz Leerstand vor Ort wegen der Früh und Spätdienst nach Hamburg orientieren. Das treibt Kosten in die Höhe. Für die Chancengerechtigkeit vor allem Alleinerziehender ist dies ebenfalls nicht förderlich. Wir wollen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stärken, daher braucht es unbedingt ein klares Signal bei den Gebühren.

Unterstützer*innen

Michael Brandtner (KV Kiel); Stefanie Schulte (KV Rendsburg-Eckernförde); Ann-Kathrin Tranziska (KV Pinneberg); Georg Wilkens (KV Rendsburg-Eckernförde); Julia Unglaube (KV Plön); Susan de Vrée (KV Segeberg); Dennis Reinke (KV Ostholstein); Philipp Schmagold (KV Plön); Jessica Leutert (KV Kiel); Dirk Behrens (KV Rendsburg-Eckernförde)